

und
hüß
einer
rmit
aus-
nden
La-
und

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr 90. Donnerstag, den 31. März 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Dem reisenden Publicum wird hierdurch bekannt gemacht:

- 1) daß auch während der diesjährigen bessern Jahreszeit, wie im vorigen Jahre, außer den, während der Wintermonate, zwischen Dresden und Leipzig wöchentlich bestandenen vier großen und zwei kleinen Eilposten, noch eine dritter zweispänniger Eilwagen in Gang gesetzt werden soll, welcher, vom 1sten April dieses Jahres an, an jedem Freitage Abends 6 Uhr von Leipzig nach Dresden, und vom 2ten April an Sonnabends Abends 5 Uhr von Dresden nach Leipzig abgefertigt werden wird; wobei den Reisenden 20 Pfund Gepäck frei mitzunehmen gestattet ist. Die übrigen Eilwagen zwischen Dresden und Leipzig gehen von Dresden Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends früh 6 Uhr, ingleichen Sonntags Abends 7 Uhr und Mittwochs Abends 5 Uhr; von Leipzig aber Montags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends früh 6 Uhr, und Dienstags und Sonnabends Abends 6 Uhr ab.
- 2) Zwischen Leipzig und Frankfurt a. M. wird während der diesjährigen Sommermonate, wie im vorigen Jahre, vom Monat April an bis Ende Octobers, außer den gewöhnlichen zwei Eilwagenfahrten Montags und Freitags Abends 7 Uhr, wöchentlich noch eine dritte Eilpost courffiren, welche Mittwochs den 6. April Abends 7 Uhr zum ersten Male von Leipzig mit Personen und Briefen abgefertigt werden und Freitags Nachmittags in Frankfurt a. M. eintreffen wird. Von dort wird sie ebenfalls Mittwochs Abends 6 Uhr abgehen und Freitags Nachmittags in Leipzig ankommen. Bei diesen Eilposten passiren den Reisenden 30 Pfund Gepäck frei. Das schwerere Reisegepäck wird von hier Sonntags Mittags und Mittwochs Nachmittags 4 Uhr mit dem Packwagen abgesendet, und es ist den Reisenden nicht gestattet, mehr als 30 Pfund Gepäck in diesen Eilwagen mit sich zu führen. Leipzig, den 26. März 1831.

Königlich sächsisches Ober-Postamt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Von unterzeichneter Commission wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß bei der am 3. d. M. erfolgten Verloosung der Nummern der bis jetzt gebildeten Compagnien der hiesigen Communalgarde folgende Vertheilung sich ergeben hat. Es hat nämlich erhalten die Nummer

der ersten Compagnie die Compagnie A.,
der zweiten Compagnie die Compagnie H.,
der dritten Compagnie die erste Schützen-Compagnie,



der vierten Compagnie die zweite Schützen-Compagnie,
 der fünften Compagnie die Compagnie G.,
 der sechsten Compagnie die grünelackirte Compagnie,
 der siebenten Compagnie die Jäger-Compagnie,
 der achten Compagnie die Compagnie F.,
 der neunten Compagnie die Compagnie D.,
 der zehnten Compagnie die akademische Legion,
 der elften Compagnie die Compagnie I.,
 der zwölften Compagnie die Compagnie L.,
 der dreizehnten Compagnie die Compagnie K.,
 der vierzehnten Compagnie die Compagnie B.,
 der fünfzehnten Compagnie die Compagnie E., und
 der sechszehnten Compagnie die Compagnie C.

Die Nummern werden von Metall angefertigt, und sollen in Folge höchster Erlaubniß auf dem Deckel der Patronentasche getragen werden. Leipzig den 30. März 1831.

Die Organisations-Commission der Communalgarde.

Concert-Anzeige.

Herr Pohlenz, der wackere Musikdirector, der schon seit mehreren Jahren am Abend des Charfreitags das musikalische Publicum mit verschiedenen großen und gelungenen Musikaufführungen in der hochgewölbten Paulinerkirche erfreut hat, wird auch morgen, den 1. dies., einen ähnlichen Genuß bereiten, und ein Werk aufzuführen, welches in jeder Art Haydn's Schöpfung, Schneider's Weltgericht an der Seite steht, nämlich — Schicht's Ende des Gerechten. Auf welche Weise der Componist die Worte des trefflichen Kochliß auffaßte, wie ergreifend und rührend seine Töne erklingen, bedarf kaum einer Erwähnung. Er stellt uns seinen Petrus, Nicodemus, Judas vor das geistige Auge; wir hören die hohnlachenden Juden im Tempel, wo das große Gericht gehalten wird; wir fühlen den Kummer und Schmerz der Maria; wir klagen mit den Jüngern; wir glauben vor dem Erdbeben weichen zu müssen und werden mit Maria und Johannes getröstet durch die Worte des Herrn. Alle Schönheiten der Kunst sind über dieses Werk verbräutet; ein Gedanke

ist so edel wie der andere, und die Chöre machen unvergeßliche Einwirkungen auf das Gemüth des Zuhörenden, wovon wir nur das bekannte Schlusschor: Wir drücken dir die Augen zu — anführen wollen.

Demnach hätte wohl die Wahl auf kein passenderes Werk fallen können, und an einer gelungenen Ausführung ist sicher nicht zu zweifeln, da sowohl die hiesigen musikalischen Kunstfreunde, als auch unser braves Orchester zu oft Beweise ihrer Gediegenheit abgelegt haben. Zum Schluß dieser Anzeige halten wir es noch für nöthig, auf die fünfstimmige Orgelfuge von Seb. Bach (gespielt von Herrn Organist Becker) aufmerksam zu machen, da dergleichen Werke überhaupt nur selten gehört werden, und gerade diese Fuge sich sowohl in harmonischer, als auch melodischer Hinsicht vor vielen andern auszeichnet.

Gottesdienst.

Am Charfreitage predigen:

- zu St. Thomä: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Besp. = D. Klinkhardt;
- zu St. Nicolai: Früh = D. Küdel,
 Besp. = D. Bauer;

in der
 zu S
 zu S
 zu S
 zu S
 zu S
 Kated
 in de
 reform
 stät
 den 1
 Hoch
 Graf
 nom
 stimm
 fird
 (gr.
 meh
 sind
 feste
 von
 Sch
 tert
 ge
 bei
 Un

in der Neufkirche:	Früh Hr. M. Kriß,
	Wesp. = M. Söfner;
zu St. Petri:	Früh = M. Schleinig,
	Wesp. = M. Wolf;
zu St. Pauli:	Früh = M. Lechner,
	Wesp. = M. Zeffermann;
zu St. Johannis:	Früh = M. Wünsch;
zu St. Georgen:	Früh = M. Hänsel,
	Wesp. = Betstunde;
zu St. Jacob:	Früh = M. Adler;
Katechese in der Freischule	= Biesig;
in der kathol. Kirche:	= Pfarrer Müller;
reform. Gemeinde:	Früh = Pastor Blasf.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
Thomasikirche:

Wir drücken dir die Augen zu etc. (Schlußchor
aus dem Ende des Gerechten), von J. G.
Schicht.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Thomasikirche:

Die Worte des Erlösers am Kreuze, Oratorium
in 2 Theilen, von Joseph Haydn.

Anmerkung. Die Lieder in der Paulinerkirche
an Charfreitage Nachmittags werden aus dem Leipziger
Gesangbuche gesungen.

Redacteur und Betleger D. A. Felt.

Bekanntmachungen.

Musik-Aufführung.

Mit obrigkeitlicher Genehmigung und unter besonderer Vergünstigung der hohen Univer-
sitätsbehörde werde ich, aufgefordert von vielen Freunden der kirchlichen Tonkunst, Charfreitag
den 1. April d. J. Nachmittag halb 4 Uhr — das Ende des Gerechten, Oratorium von
Kochlig und Schicht, mit stark besetztem Chöre und Orchester zur Aufführung bringen. Dem.
Grabau und mehrere mir befreundete treffliche Dilettanten haben die Solo-Partien gütigst über-
nommen, und außerdem wird Herr Organist Becker als Einleitung des Oratoriums eine fünf-
stimmige Fuge von Sebastian Bach auf der Orgel vortragen.

Einlaß-Billets zu 12 Groschen in das Schiff der Kirche und zu 6 Gr. auf die Emporz-
kirchen, so wie Lertbücher zu 2 Gr., sind in der Musikhandlung des Herrn W. Härtel
(gr. Feuerkugel) zu bekommen. Um resp. Familien den Eintritt zu erleichtern, zahlt, wer
mehr als 2 Billets nimmt, für jedes nur 8 Groschen in das Schiff der Kirche. Diese Billets
sind auch in meiner Wohnung (Burgstraße Nr. 142, 2 Treppen) zu bekommen.

Aug. Pohlenz,

Musikdirector an der Universitätskirche und Concerte.

Concert-Anzeige. Extra-Concert im Saale des Gewandhauses, nach dem Oster-
feste, von einem Vereine auswärtiger wie einheimischer Vocal- und Instrumental-Virtuosen.

Anzeige. Die bereits schon erwähnte dritte

declamatorisch-dramatisch-musikalische Abendunterhaltung

von F. Dittmar wird Sonntag den 3. April im Hotel de Prusse statt finden.

Näheres besagen die Zettel.

Schulnachricht.

Künftige Mittwoch, als den 6. April, früh 7 Uhr, wird die Aufnahme der für meine
Schulanstalt gemeldeten Kinder statt finden, und es können außer den gemeldeten bei erwei-
tertem Schullocal noch mehrere unter den früher bekannt gemachten billigen Bedingun-
gen aufgenommen werden. Der Betrag des wöchentlichen Schulgeldes in der 4ten Classe
bei täglich vierständigem Unterrichte ist nämlich 1 Gr.; in der 3ten Classe bei fünfständigem
Unterrichte 1 Gr. 6 Pf.; in der 2ten Classe ebenfalls bei fünfständigem Unterrichte 1 Gr. 6 Pf.;

und in der 1sten Classe bei sechsstündigem Unterrichte 2 Gr. Außer dem gewöhnlichen Schulunterrichte wird täglich in zwei besondern Stunden noch Unterricht in weiblichen Arbeiten, als im Nähen und Stricken, ertheilt, wofür von jedem theilnehmenden Kinde wöchentlich 1 Gr. gezahlt wird. Die Schulanstalt ist in der Reichsstraße, Bülow's Haus, Nr. 579.
Magnus Raundorf, concess. Jugendlehrer.

Sonnabend den 2. April erscheint

in der allgemeinen niederländischen Buchhandlung in Leipzig
Gedanken des Herrn von Chateaubriand

über das neue französische Gouvernement (in Paris den 25. März erschienen), übersetzt ins Deutsche von dem Herrn Dr. Friedrich Gleich.
1s Hest. brochirt. 6 Gr.

Leipzig, den 30. März 1831.

Literarische Anzeige. In unserm Verlage sind so eben erschienen:

Arndt, Ernst Moritz, die Frage über die Niederlande und die Rheinlande. 8.
Velinpapier. brochirt. 9 Gr.

Chamisso, Adelbert von, Gedichte. (Gedruckte und ungedruckte; zum ersten Mal gesammelt). 12. Velinpapier. brochirt. 2 Thlr.

Euripidis Hecuba. Denuo recensuit Godofredus Hermannus. 8maj.
Velinpapier. 1 Thlr. 6 Gr.

Cornelius Tacitus, ab J. Lipsio, J. Fr. Gronovio, N. Heinsio, J. A. Ernestio, F. A. Wolfio emendatus et illustratus, ab Immanuele Bekkero ad codices antiquissimos recognitus. Tomus I.
8maj.

Der zweite Band wird in 4 Wochen nachgeliefert.

Preis beider Bände: Auf Velin-Druckpapier 5 Thlr., auf Schreibpapier 7 Thlr. 12 Gr., auf Schweizer Velinpapier 10 Thlr.

Leipzig im März 1831.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Anzeige. Strohhüte werden schön gewaschen, gebleicht und gepresst, so wie auch jede Veränderung sauber und billig gefördert, bei Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergässchen Nr. 435, im Gewölbe und erste Etage.

* * * Heute kommen in der Auction unter dem Gewandhause 7 Stück Militärgewehre mit Bayonnetts zur Versteigerung.

Empfehlung. Feine Jagd-Cigarren (welche im Freien nicht so schnell verbrennen), so wie mehrere andere Sorten, feine, middle und ordinäre Cigarren, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen, so wie den beliebten leichten Canaster, Brusttabak Nr. 1 à 12 Gr., Nr. 2 à 9 Gr. pr. Pfund, brasilianische und Damen-Cigarren in Etui-Kästchen zu 25, 50, 100 Stück à 16, 20, 24 und 32 Gr. (und im Einzelnen), bei

Karl Groß, Grimma'scher Steinweg.

Empfehlung. Mit unserm Commissions-Lager guter Herrnhuter Seife und Lichter, als auch feinen Cervelat- und andern geräucherter Würsten, Schinken, Speck, empfehlen wir uns bestens.
F. B. Seyfert & Comp.

Verkauf. Von den so schönen bekannten gefüllten Nelken in allen Farben und Farbenzeichnungen sind wieder starke schöne Senker zu haben, das Duzend 12 Gr., in Herrn Janisch Garten Nr. 786 an der Wasserkunst bei dasigem Gärtner. Auch sind sehr schöne Primeln, das Duzend Pflanzen 3 und 4 Gr., daselbst zu haben.

Ausverkauf. Taschenmesser, Federmesser und Tranchirmesser empfiehlt die Wm. Leichert'sche Handlung zu äußerst billigen Preisen, Reichstraße, dem Salzgaschen gegenüber.

Verkauf. Feines glattes weißes Haartuch, so wie Haartuch mit Seide zu Strickbesteln, desgl. schwarzes Haartuch zu Meubles, ist wieder in allen Breiten angekommen und in billigen Preisen zu verkaufen in der Leinwandhandlung von G. A. Janisch, Petersstraße Nr. 69.

Zu verkaufen ist billig ein Sopha und ein runder Tisch, im Heyerschen Hause, Brühl Nr. 493, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 10 Stück neue Garten-Rübel, 6 große und 4 mitte, gebunden mit eisernen Reifen. Zu erfragen in Nr. 242.

Zu verkaufen ist eine neue moderne und ganz leichte einspännige Chaise. Näheres beim Sattlermeister Linke, neuer Neumarkt Nr. 50.

Neue Berliner Witz-Chocolate, à Pfd. 16 Gr.

Das Pfund enthält 24 Tafeln mit eben so viel verschiedenen Gegenständen; auf 5 Pfund ein halb Pfund Rabatt. G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.

Gesundheits-Chocolate Nr. 1 à 10 Gr., Nr. 2 à 8 Gr.
Gewürz-Chocolate Nr. 1 à 10 Gr., Nr. 2 à 9 Gr., Nr. 4 à 8 Gr.
Isländische Moos-Chocolate 13 Gr. Gersten-Chocolate 13 Gr.

Carl Schwenke, Mützenmacher,

Stand am Markte Nr. 171, Vogels Haus,

empfehlte sich allen Einheimischen und Fremden mit eigener Verfertigung aller Gattungen Herren- und Knaben-Mützen in den neusten Façons und modernsten Farben; desgleichen auch mit Fertigung aller Sorten Mützen für die resp. Herren Communal-Gardisten, genau nach den Vorschriften der Compagnien und aufs Beste und Dauerhafteste gearbeitet. Daß er übrigens mit guter Arbeit die möglichst billigen Preise verbindet, wird hierdurch einem jeden geneigten Käufer zusichert.

Kauf-Gesuch. Ein oder zwei schon gebrauchte aber noch in gutem Zustande befindliche Comptoir-Schlüsselkasten mittler Größe werden zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Capital-Gesuch. Zur ersten sichern Hypothek und 4½ Proc. Zinsen werden 100 Thlr. preuß. Cour. zu leihen gesucht durch
Adv. Küpper jun., NicolaiKirchhof Nr. 764, eine Treppe.

Das Lager sächsischer Manufactur-Waaren von J. G. Stengler

ist heute aus der Hainstraße in das Haus des Herrn Kammerrath Ploß, Grimma'sche Gasse Nr. 4, dem Raschmarke gegenüber, verlegt. Leipzig, den 31. März 1831.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr in Nr. 347, sondern in Nr. 344 der Gainsstraße. Dieß macht allen seinen werthesten Kunden, um ihr ferneres Zutrauen bittend, ergebenst bekannt
Leipzig, den 30. März 1831.

Karl Käpfer, Schneidermeister.



Die Commissions-Anstalt von C. F. Blatspiel in Nr. 91 kann von auswärtigen Aeltern noch einen Lehrling in eine hiesige Ausschneidhandlung nachweisen.

Gesucht wird, zu Michael d. J. zu beziehen, für eine anständige stille Familie ohne Kinder ein geräumiges, in gutem Stande befindliches, gesundes und freundliches Logis, in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt, jedoch nicht entfernt von der Stadt gelegen. — Anzeigen deshalb bittet man schriftlich im Gewölbe des Herrn Magnus auf dem neuen Neumarkte zur weiteren Besorgung gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich am lehtvergangenen Sonntag Nachmittag ein großer schwarz und weiß getigeter Hund mit abgeschnittenen Ohren. Wer ihn in Nr. 327 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde eine kleine Muschel, als Uhrschlüssel gefaßt. Der Finder wird gebeten, selbige im Gewölbe, Petersstraße Nr. 31, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Anzeige. Um Missverständnissen vorzubeugen, sehe ich mich genöthigt, zu erklären, dass ich erst seit 3 Jahren nur in Leipzig und Dresden Tanz-Unterricht ertheilt habe, und bitte, in Folge des in der Beilage zu Nr. 76 der Leipziger Zeitung enthaltenen Artikels, auf meinen Vornamen gefälligst Rücksicht zu nehmen.

Bernhard Klemm,
neuer Neumarkt, hohle Lilie, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Ungeachtet Herr G. Kintschy in der Beilage zu Nr. 82 des Leipziger Tageblatts geradezu erklärt hat, daß er die in Nr. 79 d. Bl. befindliche Anfrage nicht habe einrücken lassen, so behaupte ich doch, daß Herr Kintschy der Verfasser dieses elenden den Brotneid an der Stirne tragenden Aufsatzes ist, indem selbiger, wie ich in sichere Erfahrung gebracht habe und von der verehrl. Redaction dieses Blattes bestätigt werden wird, in Ansehung der Schrift, allen frühern von Herrn Kintschy eingesandten Aufsätzen völlig gleich, auch von dessen Markthelfer zum Einrücken überbracht worden ist, und nicht zu erwarten steht, daß Herr Kintschy alle seine bisherigen Bekanntmachungen, so wie vielleicht andere Dinge, von Leipziger Köchinnen hat fertigen lassen. — Peter Sepp. —

Oben erwähnte Anzeige ward von einem Markthelfer in der Expedition des Tageblatts abgegeben, und die Handschrift war den von Herrn Kintschy erhaltenen frühern Anzeigen ähnlich.
Die Expedition des Tageblatts.

Erwiederung auf das Zeugniß des Herrn Vice-Registrator Bollrath.
In meiner Erklärung (Lpz. Tgbl. Nr. 86) sagte ich, Herr D. Schellwig hat vor Gericht ausgesagt, daß er mich vor Niederlegung der Vollmachten durch einen Polizeidiener aus seiner Expedition habe abführen lassen. Nun aber hat Herr D. Sch. die Vollmachten den 20. November 1827 niedergelegt. Der Vorfall mit dem Polizeidiener im Februar und März 1828 (s. Lpz. Tgbl. Nr. 86) verhält sich wie folgt. Im März (nicht im Februar) 1828 ging ich zu Hrn. D. Sch. und bat ihn um die Privatacten, um die Klage fortsetzen zu können, erhielt aber von ihm zur Antwort: er habe mehr zu thun. Im April ging ich wieder zu ihm und bat um die Acten, die er mir abermals verweizerte. Da sagte ich (freilich nicht ganz gelassen):

„Herr
Gerich
D. S
zu ihr
Herr
Vierte
Docto
zimme
solle
Zeit
bin
ferne
geben
mach
nach
sie m
auf
geric
habe
20
wor
höre
dien
wag
Vol
aus

vor
ger
Be
be
so
K
sch
be
ih
g
K
n
a
R

„Herr Doctor, wenn Sie mir die Acten nicht geben wollen, so verklagen Sie mich, vor Gericht werde ich Sie bezahlen. Ich erhielt zur Antwort: Das kommt auf mich (auf Hrn. D. Sch.) an. Da die Klage nicht erfolgte, so ging ich im nämlichen Monate noch einmal zu ihm, und wollte die Acten verlangen. Als der Herr Vice-Registrator Vollrath sagte, der Herr Doctor sey nicht zu Hause, äußerte ich, ich wollte warten bis er käme. Ungefähr eine Viertelstunde hatte ich gewartet, als Herr Vollrath mich fragte: was wollen Sie vom Herrn Doctor? Ich antwortete: ich will selbst mit ihm sprechen. Er ging darauf in das Neben-zimmer, und Herr D. Schellwitz ließ mir sagen, er habe nichts mehr mit mir zu thun, ich solle mich entfernen, oder er lasse die Polizei holen. Ich ließ ihm sagen, er solle das thun. Jetzt holte Herr Vollrath den Polizeidiener. Als derselbe vor mir stand, sprach ich: ich bin Bürger. Er entgegnete, Herr D. Schellwitz läßt Ihnen sagen, Sie sollten sich entfernen. Ich ließ Herrn D. Sch. antworten, er solle mir die Privatacten gerichtlich moderirt geben, ich wolle ihn bezahlen (ich war nämlich Herrn D. Sch. bei Niederlegung der Vollmachten 29 Thlr. 1 Gr. 9 Pf. schuldig geblieben — ein Herr, der das Kostenverzeichnis nachrechnete, fand nur 22 Thlr. 12 Gr.) Darauf ließ Herr D. Sch. mir sagen, er wolle sie mir vor Gericht geben, und als ich fragte, vor welchem Gericht (der Polizeidiener sagte auf der Stelle vor den Stadtgerichten), erwiederte der Herr Doctor, vor den Universitätsgerichten. Jetzt frug ich welchen Tag, und erhielt zur Antwort: alle Tage. An diesem Tage habe ich weder Herrn D. Sch. gesehen noch persönlich gesprochen. Nun schickte ich meinen 20 Jahr alten Sohn zweimal vor die Universitätsgerichte, und erhielt beide Male zur Antwort, ich müßte Herrn D. Sch. schriftlich verklagen. (Ich bemerke, daß, da ich sehr schwer höre, ich meinen Sohn bei Herrn D. Sch. mit hatte, was mir Herr Vollrath und der Polizeidiener bezeugen muß). Nun kam es zur Klage. Wie kann nun aber Herr D. Sch. es wagen, vor Gericht auszusagen, er habe mich vor Niederlegung der Vollmachten durch einen Polizeidiener aus seiner Expedition abführen lassen, was doch nie geschehen ist, wie ich ihm aus seinem eigenen Briefe vom 20. Nov. 1827 beweisen werde.

Leipzig, den 30. März 1831.

Gottfried Klaudick, Schneidermeister.

Gegen = Warnung.

Da bis jetzt gegen die Warnung der hiesigen Fleischer-Innung im Tageblatt vom 21. März von Seiten der Landfleischer nichts erwiedert ward, so sehen sich hiesige Einwohner veranlaßt, dagegen etwas zu erwiedern. Da Manche bedünken will, daß unter der Sorge für das allgemeine Beste versteckter Brotneid der Grund gedachter Warnung sey, um die Einkäufer der vom Lande bereingebachten Fleischwaaren zu verleiten und ihnen gegen dieselben Averssion beizubringen, so fragen wir: Sind denn die Landfleischer nicht eben so gut verpflichtet, als die hiesigen Fleischermeister? Sind sie das, so wissen sie gewiß eben so gut, was zu einem gesunden Stück schlachtbaren Viehes gehört. Wie steht es aber hinsichtlich dieser Sache, wenn dargethan werden könnte, daß hiesige Fleischermeister Markttags Vormittag von den Landfleischern durch ihre Gesellen Fleisch, die Kleinodien zur Wurst u. dgl. m. kaufen, auch Nachmittags das weggenommene Pasch-Fleisch dazu holen lassen? Also braucht sich durch dergleichen Warnungen Niemand irre machen zu lassen, da man so wie so gefährdet ist, Fleischwaaren von krankem Vieh zu bekommen. Was nun das Paschen betrifft, ist nicht unsere Sache; wahrscheinlich würde aber dergleichen nicht vorkommen, wenn nicht gerade die nothwendigsten Nahrungsmittel, als: Bier, Brot und Fleisch, so stark versteuert werden müßten. Auch ist das Paschen ein Beweis, welch ein Krebschaden der Moralität und Sittlichkeit die Accise im Staate ist.

A—Z.

Naturhistorische Anfrage.

In Nr. 13 der Biene befindet sich ein geistreicher Artikel aus Leipzig, worin von „muthig

gewordenen Hörnern" die Rede ist. Ein Freund der Naturgeschichte bitte um Auskunft, bei welchem zwei- oder vierfüßigen Thiergeschlecht diese mutbig werdenden Hörner, und ob vielleicht in hiesiger Stadt oder Umgegend Exemplare dieser wunderbar gehörnten Creatur zu finden sind?

In diesem Falle wäre es wohl der Mühe werth, ein solches Curiosum öffentlich zur Schau zu stellen, und sodann — ausgestopft oder in Spiritus gesetzt — in einem Naturaliencabinette der Nachwelt aufzubewahren, damit es ihr offenbar werde, welche Wunder unsere Zeit hervorgebracht hat!

* * * Für den elenden Verläumder wäre es besser, er wüsche seine Augen mit hellerm Wasser aus, wenn er sich über meine Gänge in der Ritterstraße als Aufpaffer zeigen will.
P. Kl...nn.

An L — — —. Wenn Sie sich noch der zwei Weilchensträußchen erinnern, so geben Sie doch auch des „Bergißmeinnicht“! —
La couleur.

* * * Gratulamur Tibi, carissime Sadi, ex intimo pectore.

M. U. F. F.

Thorzettel vom 30. März 1831.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.		U.	
Gestern Abend.			
Dr. Rfm. Hellmeida, a. Magdeburg, v. Ellenburg,	im Hotel de Pol.	8	Dr. Lederhdt. Feigenspan, v. Mühlhausen, Hr. Lederhdt. Schöne, a. Düben, von Raumburg, u. Ollé. Hamel, v. Raumburg, in Nr. 706, in der g. Sonne u. im Hotel de Bav.
Vormittag.			Die Jena'sche fahrende Post
Der Dresdner Postpackwagen		6	Vormittag.
Die Dresdner reitende Post		6	Hrn. Hblsl. Gebr. Wende, aus Finsterwalde, von Raumburg, pass. durch
Dr. Rfm. Sander, a. Rixingen, v. Torgau, p. d.	11		Nachmittag.
Dr. Mechanik. Spelterini, v. Modena, p. d.			Dr. Tuchfabr. Stahms, a. Grünberg, v. Raumburg, pass. durch
Dr. Hausbes. Seitzmann, v. Dresden, in der Säge.			Hr. Hblsm. Renze, a. Torgau, von Raumburg, pass. durch
Ollé. Sänderod u. Hr. Piemann, Maler-Scholar v. Dresden, pass. durch.			Auf der Frankfurter Eilpost: Hr. Prof. Brzyczki, a. Warschau, v. Paris, in St. Berlin, Hr. Lieutenant Piestorius, v. Frankfurt a. M., unbest., Hr. Rfm. Höhle, a. Chemnitz, v. Eyon, auf der Neugasse, Hr. Bildhauer Schiller u. Poyer, v. Frankfurt, pass. durch, Hr. Partic. Brose und Werner, a. Berlin u. England, u. Hr. Hensch, v. Frankfurt, pass. durch, Hr. Gutsbes. Ratoslinsky, a. Polen, v. Paris, u. Hr. Bauconduct. Krüger, v. Erfurt, pass. durch, Hr. Rfm. Sawdoz u. Hr. Friseur Gdž, v. hier, v. Frankfurt u. Nürnberg zurück
Nachmittag.			
Dr. Partic. Heubler, v. Dresden, im H. de Pol.	1		
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Rfm. Gryleben, von Herrnhut, in St. Berlin, Hr. Cand. Noß, v. Dresden, in Nr. 100, Hr. Rfm. Dyhrenfurt, v. Breslau, bei Grelinger, Hr. Rfm. de Wilde, Mad. Trinner u. Hr. Rfm. Kottner, a. Berlin, Gelle u. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Russie, unbest. und bei Wunder, Hr. Wied, Wüning u. Richter, v. Dresden zurück		5	
H a l l e ' s c h e s T h o r.		U.	
Gestern Abend.			
Dr. Kammerrath v. Döring, v. Scherbig, p. d.	5		P e t e r s t h o r.
Vormittag.			
Dr. Prof. Schäfer, v. hier, v. Halle zurück	8		Gestern Abend.
Die Adthener Post	12		Die Koburger fahrende Post
Dr. Rfm. Lampe, v. Bremen, in St. Wien	12		Hr. Rfm. Wessels, a. Bremen, v. Altenburg, im Hotel de Bav.
Dr. Stud. Henschel, v. Halle, bei Henschel.			Schüler Gumlich, v. Koburg, bei Prof. Hänel.
Ollé. Wachsmuth u. Schäfer, v. Halle u. Zörbig, p. d.			Mad. Schäfer, Schausp. v. Altenburg, im bl. Hof.
Nachmittag.			
Auf der Berliner Eilpost: Hr. v. Reizenstein, von Berlin, pass. durch		2	
R a n s t ä d t e r T h o r.		U.	
Gestern Abend.			
Dr. Prof. Kühnel u. Hr. Stud. Steinberger, von Paris u. Heidelberg, pass. durch	5		H o s p i t a l t h o r.
Vormittag.			
			Hr. Rfm. Garsen, v. London, im Hotel de Bav.
			Die Chemniger Eilpost